

Luft und Liebe



**Auch an alle Nichtwähler:
Kirchhatten braucht Euch, geht zur Wahl!**

Fr. **18. Januar**
19 Uhr · „Zum Deutschen Hause“
Bürgerversammlung



~~Raum für Alle~~
Hatten wählt „Shared Space“

**96,25% unserer Freunde sagen,
Wahlversprechen kann man
nicht trauen! Wir tun's trotzdem!**

Für den Fall des Wechsels der Landesregierung in Hannover auf Rot-Grün wurde uns von dem zukünftigen Verkehrsminister Olaf Lies (SPD) und Enno Hagenah (Grüner verkehrspolitischer Sprecher) ein zügiger Genehmigungsprozess des für Kirchhatten vom Gemeinderat beschlossenen „Shared Space“-Konzeptes zugesagt. (s. Seite 4)

Darum hoffen wir nun auf das Ende der Amtszeit des jetzigen Shared-Space-Gegners und Auto-Ministers Jörg Bode (FDP).

Aber: Wir betroffenen Bürgerinnen und Bürger werden den neuen Herren die Hammelbeine unangenehm langziehen, wenn die 96,25% unserer Freunde Recht behalten sollten.

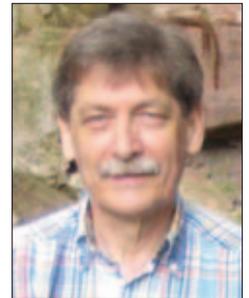
Wir sind die mit dem langem Atem.

Lasst uns mit dem Umbau unserer Ortschaften Richtung menschlicher Zukunft am 21.01.2013 beginnen.

Wir stehen in Hannover vor der Tür.

Moderation:

Johannes Petrich,
Kirchhatter Konrektor i.R.



30 Sek Beiträge zu Shared Space

Senioren und Behinderte
Ortsentwicklung 2012
Klima und Verkehr
Mobilitätskonzept
Geschäftsleben Kirchhatten
Zebrastreifen

Shared Space, Dorferneuerung
im Sandkruger Bahnhofsviertel
Mautflüchtlinge
Tourismus

10 Minuten Beiträge

Schulweg im Verkehr
Shared Space europaweit
Neue Erfahrungen aus Böhme

Fragen an die LandespolitikerInnen

Anschließend Abwahlparty 21 Uhr
des „Schutzpatrons für rasende Autofahrer (Bode-FDP)“
mit Swing & Bossa Nova.
Tanzen erlaubt!





PLATZMANGEL

In keinem Land der Welt wird so schnell gefahren wie in Deutschland.

Auf der Strecke bleiben kleine Ortschaften mit Durchfahrtsstraßen wie Kirchhatten und Sandkrug.

Die Ortskerne sind irgendwann nicht mehr lebensfähig und veröden.

Leerstehende Geschäfte kommen in mindere Nutzung oder bleiben ganz unvermietet.

Auf den Plätzen bilden Fußgänger die Ausnahme und werden zugeparkt. Die Orte sterben zu reinen Wohnsiedlungen ab.

„Shared Space“ oder „Raum für alle“

Raum für alle heißt die Dominanz des motorisierten Last- und Individualverkehrs auf den zentralen Plätzen im Ortskern aufzuheben, um Fußgängern, Fahrrad- und Rollatorfahrern und Kindern die gleichen Bewegungschancen zu gewähren.

Wenn zentrale Plätze auf Grund des engen Raums vom Durchgangsverkehr beherrscht werden, bleibt nur die Senkung der Fahrzeuggeschwindigkeit auf menschenwürdige 25km/h (Minderung der Verletzungsfahrer/kurzer Bremsweg).

Unabhängig für ein **Entschleunigungskonzept** im Umfeld der Plätze ist die allgemeine **„Rechts vor Links - Regelung“** (Erhöhung der Aufmerksamkeit, vorsichtiges Herantasten an Kreuzungen, Vermeidung unnötigen Gasgebens). In Kirchhatten betrifft dies auf 475 Metern 5-10 Seitenstraßen.

Diese Rechteänderung für die Durchfahrtsstraße kostet den Autofahrer rechnerisch **max 30 Sek.**

(500 Meter - Tempo 25 - statt Tempo 50). **30 Sekunden sollten uns die Orte wert sein.** Nach der für Kirchhatten schon erstellten Computersimulation würde der Verkehr **langsamer, aber flüssiger** werden und es käme im Vergleich zu heute **zu keinen Staus und keinem Zeitverlust.**

Dem „Raum für alle“ Konzept widersprechen weder zusätzliche Querungshilfen (z.B. Zebrastreifen) noch geschützte Räume/Inseln für Fußgänger und Fahrradfahrer, Barrierefreiheit und Blindenstreifen.

Sicherheit immer vor Geschwindigkeit.

Hartmut Fröling (AkzuKi)

Für den Arbeitskreis zukunftsfähiges Kirchhatten

Ein tolles Dorf - ein



Andreas Richter
AkzuKi,
Bezirksvorsteher
(Kirchhatten Mitte)
1.Vors. Heimat-
u. Verkehrsverein



Prof. Dr. Willem Foorhuis
Shared Space Instituut

Öffentlicher Raum

Notwendig ist ein eng möblierter Straßenraum, der dem Kfz-Fahrer **ohne** Schilder mitteilt, dass er Gast in einer bewohnte Zone ist.

Wo sind die Fußgänger?

Die Leute müssen die Straße in Beschlag nehmen, Leben in Geschäfte und den Ort bringen, das Tempo der Autos verringern und etwas bieten, was wert ist, in Kirchhatten zu verweilen.

Sabine de Buh
1. Gemeinderätin
Gemeinde Bohren

Bericht an Shared-Space

Jeder Euro in der Gemeinde Böhren ist ein guter Euro, wenn er in den Bereich des Shared-Space investiert wird, es fehlt noch das...



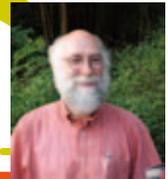
Michael Stegmann
Anlieger Apotheke,
AkzuKi

Demografischer Wandel

Senioren sind Menschen, die auch einen Anspruch darauf haben, sich in ihrer eigenen Ortschaft gefahrlos bewegen zu können.

Norbert Klüh

Fahrradfahrer,
Lehrer; AkzuKi



Platz für Radler

Im Shared-Space-Bereich mit echten Mischflächen bewegt sich der Fahrradverkehr gleichberechtigt **mit dem stark verlangsamt Kfz.** Davon profitieren Rad- und Fußverkehr.

Nils S...

LUPU V
Jugendrat
Fachbereich
AkzuKi

Leben im Shared-Space

Jugendrat
auf dem
bar sei...

Christa Tacke

AkzuKi



Zebrastreifen

Shared-Space ist ein offenes System. Die Planung wird der örtlichen Situation angepasst.

Cord Remke

Sprecher 100% Bürgerforum Landkreis OL; HEA



Stärkung von ländlichen Grundzentren

Selbst das Bundesministerium für Umweltschutz (BMU) fördert Shared Space als klimafreundliche Raumplanung.

Share Raum

3
für Kirchhatten

Akteure



n tolles Projekt!



Ulaf Jansen
1. Vorsitzender
Werbegemeinschaft



Eckard Bruns-Schnitker
Anlieger, AkzuKi
Hotel „Zum deutschen Hause“

Gewerbe
Aus Sicht des Handels u. Gewerbes ist „Shared-Space“ die große Hoffnung zur Wiederbelebung d. Grundzentrum für das Hatter-Kirchspiel (5000 Einwohner)

Hartmut Fröling
AkzuKi, Anlieger

Mehr **Mobilität** mit weniger Verkehr erfordert gute Konzepte und viel Phantasie. „Raum für alle“ ist ein Anfang und stärkt das wirkliche Leben vor Ort.



Tourismus
Die Ortschaft Kirchhatten ist zur Zeit nicht mehr Tourismus tauglich. Eine Verkehrsberuhigung auf den Plätzen ist unverzichtbar.



Frans Havekort
AkzuKi, Dorferneuerungssprecher

Dorferneuerung Großraum Sandkrug
Das Bahnhofsviertel als Shared-Space im Grundzentrum Sandkrug wäre eine gute Lösung.



Axel Brammer, MdL
Arbeitskreis
zukunftsfähiges Kirchhatten

Mautflüchtlinge
Die Landesstraßen in Kirchhatten dienen dem ländlichen Zielverkehr. Der Fernverkehr gehört auf die ausreichend vorhandenen Autobahnen (BAB Dreieck).



er-Deichsel
n
nte

us dem
pace-Ort Bohmte
o, den die Ge-
ohmte in diesen
vestiert hat, war
Euro. Wir planen,
ch zu vergrößern,
ns derzeit nur
Geld.

chilling
VHS
lwerkstatt
ereichsleiter,

swelten
liche wollen
n Plätzen sicht-
n.
Sie dürfen nicht
weggedrängt
werden.

d space
für Alle

0
ek
hatten

des Abends

Der Schulexpress oder wie kommen unsere Kinder zur Schule?

Die Verkehrssituation in Kirchhatten stellt sich aus vielen Blickwinkeln als kritisch dar und wirkt sich in vielen Bereichen negativ aus.

Gerade für die Kinder ist diese in vielen Bereichen un-erträglich.

Der Kindergarten „Die Arche“ in Kirchhatten hat in 2012 erstmalig in Zusammenarbeit mit der Polizei mit den Vorschulkindern einen Fußgängerführerschein gemacht. Hierbei gingen die Kinder in 2er Gruppen durch den Ort und wurden dabei von Eltern und der Polizei an verschiedenen Punkten beobachtet.

Es zeigte sich schnell die Problematik, dass es für die Kinder kaum Möglichkeiten gibt, über die Straße zu gelangen, weil es, bis auf eine Ampel, keine Überquerungen gibt, der Verkehr an vielen Stellen schwer einsehbar ist und die Fahrzeuge zu schnell sind.

Dies führt zwangsläufig dazu, dass viele Kinder auch später nicht zu Fuß zur Grundschule gehen, sondern mit dem Auto zur Schule gebracht werden, weil die Verkehrsdichte es nicht zulässt, sicher die Hauptstraße überqueren zu können. Was natürlich dann den Verkehr im Ort zu dieser Zeit noch weiter erhöht und vor der Grundschule, wo noch die Busse hinzukommen, zu einer extremen hausgemachten Verkehrsbelastung führt.



Ein Ansatz, wie man diese Situation entzerren könnte, ist das Projekt „**Schulexpress**“, über welches sich der Elternrat und die Leitung der Grundschule Kirchhatten nun näher informieren werden. Hierbei handelt es sich um ein Projekt, welches seinen Ursprung in Bremen hat und mittlerweile in über 70 Schulen in Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Brandenburg zum Einsatz kommt. Der Grundgedanke hierbei ist, dass die Kinder nicht zur Schule, sondern zu verschiedenen „Haltestellen“ im Umfeld der Schule gebracht werden, von wo aus sie dann gemeinsam zur Schule weiter gehen.

Die Überlegungen, ob und wie dies in Kirchhatten tatsächlich realisiert werden kann, sind noch in der Anfangsphase. Es ist jedoch wichtig, dass im Rahmen der Dorferneuerung (Shared Space) der Aspekt, wie kommen die Kinder sicher über die Straße und sicher zur Schule, eine entscheidende Rolle spielen muss.

Oliver Toth
Schulelternratsvorsitzender
Grundschule Kirchhatten





Klare Positionierung der SPD Landtagsfraktion und der Landtagsfraktion Bündnis 90/Grüne für „Shared-Space in Kirchhatten“

Gemeinsame Presseerklärung Bündnis90/Grüne und SPD im niedersächsischen Landtag

Nach eingehender Beratung zur Thematik „Shared-Space in Kirchhatten“ erklärte die Landtagsfraktion der SPD, vertreten durch deren Kandidaten für das Amt des Wirtschafts- und Verkehrsminister MDL Olaf Lies und die Landtagsfraktion Bündnis90/Grünen, vertreten durch den verkehrspolitischen Sprecher MDL Enno Hagenah, in Absprache mit dem MDL und KTA (Landkreis Oldenburg) Axel Brammer (SPD) und dem KTA (Landkreis Oldenburg) Simon Schütte (Bündnis90/Grüne) ihre volle Unterstützung zu dem weitgehend vorbereiteten Umbau der Ortsdurchfahrt Kirchhatten als „Shared-Space-Bereich“. Als Grundlage dienten die vorliegenden Planungskonzepte der Gemeinde Hatten und Berichte der Vertreter der Anliegerschaft aus dem betroffenen Bereich in Kirchhatten, Christa Tacke und Hartmut Fröling (Arbeitskreis zukunftsfähiges Kirchhatten). Die Ablehnungsentscheidung des derzeitigen Wirtschafts- und Verkehrsministers Jörg Bode (FDP) hinsichtlich eines „Shared-Space-Bereiches“ für Kirchhatten (rechts-vor-links Regelung auch auf Landesstraßen nach Beispiel Bohmte), wurde einmütig als Fehlentscheidung bezeichnet.

Im Falle der Regierungsübernahme nach der Niedersächsischen Landtagswahl 2013 sagten Lies und Hagenah zu, kurzfristig nach dem 20. Januar 2013 die momentane rechtsgültige Verfügung des Wirtschafts- und Verkehrsministeriums so zu korrigieren, dass der zügigen baulichen Umsetzung einer nach „Shared-Space“ ausgerichteten Ortsdurchfahrt in Kirchhatten durch die Gemeinde Hatten formal nichts mehr im Wege stehen wird.

Olaf Lies und Enno Hagenah gaben darum dem Gemeinderat der Gemeinde Hatten die Empfehlung, alle Kosten verursachenden Maßnahmen bezüglich der Ortsdurchfahrt in Kirchhatten bis zur Wahl zurückzustellen. Sie unterstrichen noch einmal die Bedeutung von „Shared-Space“ auch hinsichtlich der sozialen Komponenten im demografischen Wandel, der Klimaanpassung und der wirtschaftlichen Stabilisierung von Grundzentren wie Kirchhatten. Axel Brammer und Simon Schütte betonten, dass alle Beschlüsse des Gemeinderates der Gemeinde Hatten schon einstimmig für „Shared-Space“ gefasst wurden, die Finanzierung sichergestellt sei und mit einer neu gefassten Verfügung des Ministeriums nach dem 20.01.2013 die Baumaßnahmen kurzfristiger als geplant umgesetzt werden könnten.

Hannover den 17.12.2012
Für die Landtagsfraktionen

Olaf Lies (SPD)
Enno Hagenah (Grüne)



S. Schütte (Grüne), O. Lies (SPD), C. Tacke (AkzUKi*),
E. Hagenah (Grüne), A. Brammer (SPD), H. Fröling (AkzUKi*)



Raum für Alle

Hatten wählt „Shared Space“

AkzUKi*
Arbeitskreis zukunftsfähiges Kirchhatten

Kontakt
Christa Tacke · Marktplatz 1A · 26209 Kirchhatten
04482-974411 · tacke@plakativ.org

Impressum
Luft und Liebe · Marktplatz 1A · 26209 Kirchhatten
V.i.S.d.P.: Hartmut Fröling 26209 Kirchhatten
>BÜRGERFRISCHE> Hatter Wählerliste

Gesamtherstellung
PLAKATIV Grafische Medien GmbH, Kirchhatten

„Wie Sie wahrscheinlich bereits aus der Presse entnommen haben, haben sich die SPD und die Grünen auf Landtagebene für eine Umsetzung der Ortsdurchfahrt Kirchhatten nach dem Prinzip „Shared -Space“ (Raum für alle) ausgesprochen. Vor einer weitergehenden Planung möchte ich daher zunächst die anstehende Landtagswahl in Niedersachsen am 20. Januar 2013 und die weitere Entscheidung abwarten.“

Elke Szepanski, Bürgermeisterin

(Schreiben an beteiligte Bürger vom 19. Dez 2012)

Darum wählen gehen!